

Fachbeilage zur Pressekonferenz

7. August 2020, Glochen

Klimaschutz beim Schweinefleisch dank DONAU SOJA / EUROPE SOYA

Der CO₂-Fußabdruck (Carbon Footprint) von Schweinefleisch wird maßgeblich durch die Futtermittel bestimmt. Eine aktuelle Studie des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) Österreich belegt das anhand der Hofglück-Schweine von EDEKA. Durch den Einsatz von DONAU SOJA / EUROPE SOYA-zertifiziertem Sojafutter vermeidet das Hofglück-Schweinefleisch rund 40 % der CO₂-Emissionen.

Hintergrund

Im deutschsprachigen Raum verursacht der Konsum von Lebensmitteln knapp ein Viertel der individuellen Treibhausgas-Emissionen pro Jahr.^[1] Die Wahl des Lebensmittels hat dabei eine bedeutende Rolle für den persönlichen CO₂-Fußabdruck (Carbon Footprint). Bei der Herstellung von tierischen Lebensmitteln entstehen bereits relevante Mengen an Treibhausgas-Emissionen auf der Stufe der Futtermittel-Produktion. Global betrachtet, verursacht die Änderung der Landnutzung, wie zum Beispiel die Umwandlung von Grünland oder Waldfläche in Ackerland, große Mengen an Treibhausgasen.^[2] Daten vom INPE, dem Nationalen Institut für Weltraumforschung in Brasilien, zeigen dass zwischen 2000 und 2016 geschätzte 5,3 Millionen Hektar Naturflächen im Amazonasgebiet und im Cerrado für den Soja-Anbau umgewandelt wurden.^[3] Diese Fläche entspricht einem knappen Drittel der Ackerfläche in Deutschland.



EDEKA Hofglück-Schweine bekommen DONAU SOJA / EUROPE SOYA. Foto: Helmut Fischer

Die Europäische Union bezieht etwa 40 % ihrer Soja-Importe aus Brasilien. Dieser Import wird überwiegend als eiweißreiches Futtermittel in der Nutztierproduktion eingesetzt. Sojafuttermittel aus dem Amazonasgebiet oder dem Cerrado sind wegen der Landumwandlungen mit relativ hohen CO₂-Emissionen belastet. Dadurch ergibt sich für Soja aus diesen Gebieten ein etwa 10mal höherer CO₂-Fußabdruck als für DONAU SOJA / EUROPE SOYA-zertifizierte europäische Sojafuttermittel.

Ergebnisse der Studie: CO₂-Fußabdruck in der Schweinefleisch-Produktion

Die Studie von FiBL Österreich zeigt die Effekte auf die Emissionen von Treibhausgasen durch die Fütterung von *Hofglück*-Schweinen mit regional produzierten Sojafuttermitteln (s. Abbildung). Schweinefleisch* der Marke *Hofglück* mit DONAU SOJA / EUROPE SOYA Fütterung verursacht 2,16 kg CO₂ pro kg Schweinefleisch, während eine vergleichbare Produktion mit Soja aus Übersee (Annahme der Studie: 50% USA, 50% Brasilien) 3,42 kg CO₂ pro kg Fleisch verursacht. Das bedeutet eine Reduktion von 1,26 kg CO₂ pro kg Schweinefleisch, in anderen Worten ein Minus von 40 % der Emissionen.

Die Studie verdeutlicht außerdem den signifikanten Beitrag von Eiweißfuttermitteln zum CO₂-Fußabdruck in der Schweinefleisch-Produktion. Landnutzungsänderungen auf Ebene der Sojaproduktion bestimmen wesentlich die Höhe der Treibhausgasemissionen: Sojabohnen im *Hofglück*-Futtermittelmix haben 0,320 kg CO₂ pro kg Sojabohnen während Sojabohnen aus Übersee (USA, Brasilien) 0,425 kg CO₂ pro kg Sojabohnen aufweisen.

Ein weiterer Klimavorteil beim Einsatz regional produzierter Soja liegt bei den Transportemissionen. Zwar ist der Anteil der Emissionen von Schiff, Zug oder LKW an der gesamten CO₂-Bilanz vergleichsweise gering – durch den Einsatz von DONAU SOJA / EUROPE SOYA können diese Emissionen jedoch weiter halbiert werden.

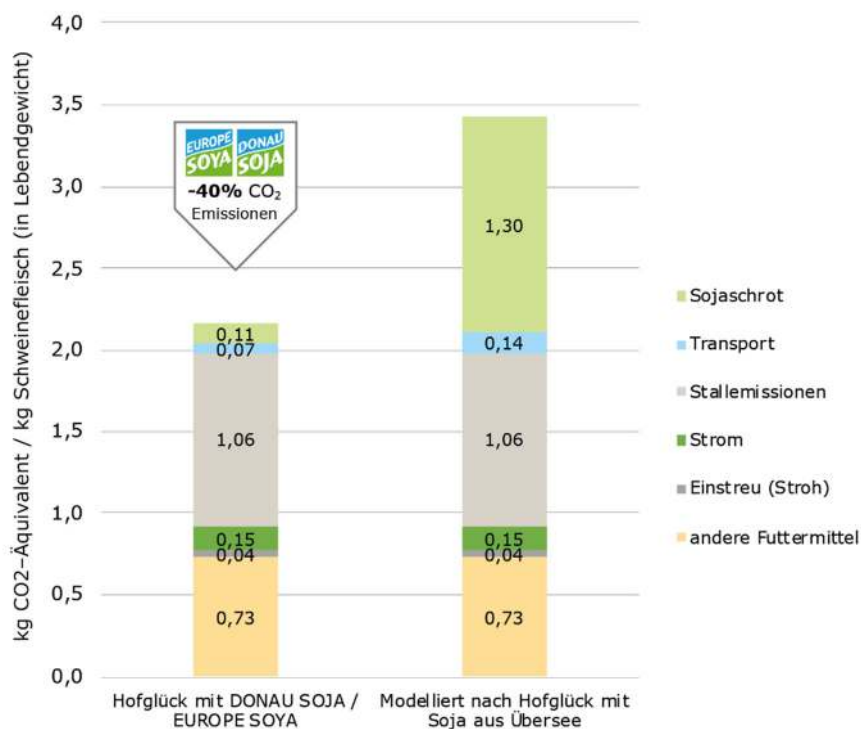


Abbildung: Treibhauspotential von 1 kg Schweinefleisch* – Vergleich Futtermittelration mit DONAU SOJA / EUROPE SOYA versus Soja aus Übersee (50:50 aus USA und Brasilien). Sojaschrot ist ein sehr gebräuchliches Sojafuttermittel. Die Futtermischung enthält neben Getreide und Körnermais auch andere eiweißreiche Komponenten. Im Mittel sind das: Sojaschrot (10 %), Rapsschrot (1,4 %) Ackerbohnen (1, 1 %), Erbsen + Sojakuchen (1 %).

*Schweinefleisch bezieht sich hier auf 1 kg Schwein in Lebendgewicht. Weitere Verarbeitungsschritte nach dem Schweinemast-Betrieb sind nicht berücksichtigt.

Warum das Futter der *Hofglück*-Schweine etwas Besonderes ist

Die Europäische Union ist stark von Soja-Importen abhängig. Im Jahr 2018 beliefen sich diese auf fast 40 Millionen Tonnen, hauptsächlich aus Übersee. Etwa 12 Millionen Hektar werden benötigt, um diesen Bedarf zu decken. Nach Angaben der Sustainable Trade Initiative (IDH) stammen nur 19 % des Sojabedarfs der EU aus zertifiziert entwaldungsfreier Produktion. In Deutschland werden jährlich rund 3,6 Millionen Tonnen Soja verbraucht- davon kommen rund 22% aus zertifiziert entwaldungsfreier Produktion. ^[4]

Der Lebensmittelhändler EDEKA ist Vorreiter und setzt auf regionale und entwaldungsfreie Futtermittel. Ein Großteil der Futtermittelkomponenten im EDEKA *Hofglück*-Schweinefutter stammt aus hofeigener Produktion oder wird regional bezogen. Auch der kritische Sojaschrot stammt aus regionaler oder europäischer Produktion: Seit 2019 erhalten *Hofglück*-Schweine als Eiweißfuttermittel überwiegend DONAU SOJA / EUROPE SOYA-zertifizierte Futtermittel. In Einzelfällen setzen die Betriebe außerdem Sojafuttermittel aus hofeigener Produktion ein.



Sojafeld Ende Juni nahe bei Wien.
Foto: Mirjam Lichtenberger, Donau Soja



Die Qualitätssiegel EUROPE SOYA / DONAU SOJA stehen für herkunfts- und qualitätsgesicherte Sojafuttermittel

Die Qualitätssiegel DONAU SOJA / EUROPE SOYA garantieren die europäische Herkunft, Nachhaltigkeit und Gentechnikfreiheit von Soja. DONAU SOJA / EUROPE SOYA zertifizierte Lieferketten schützen wertvolle Ökosysteme: Sojaanbau erfolgt nur auf Böden, die schon vor 1. Januar 2008 für landwirtschaftliche Nutzung gewidmet wurden. Durch den Einsatz von DONAU SOJA / EUROPE SOYA trägt EDEKA zum Schutz von Wäldern und anderen wertvollen Ökosystemen bei und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Über die Studie:

DONAU SOJA beauftragte im März 2020 das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) Österreich, die Effekte bei Verwendung von DONAU SOJA / EUROPE SOYA-zertifizierten Produkten in der CO₂-Bilanz von Lebensmitteln und Futtermitteln zu untersuchen. Die Produktion von *Hofglück*-Schweinefleisch (in Lebendgewicht, ab Hof) ist eines der untersuchten Produkte. Daten zur CO₂-Bilanz auf Ebene der Sojabohnen-Produktion sind ein wesentlicher Teil der Studie und wurden von Footprint-consult e.U. erhoben.

DONAU SOJA bedankt sich für die Unterstützung in der Datensammlung bei den *Hofglück*-LandwirtInnen und LieferantInnen, den Soja-Verarbeitungsunternehmen Oleificio San Giorgio und Cereal Docks (beide IT), BAG Güssing (AT) und den teilnehmenden Sojabohnen-ProduzentInnen.

Über das EDEKA *Hofglück*-Programm

Die Marke *Hofglück* steht für Fleisch der Premiumstufe. Es ist mit zwei von zwei möglichen Sternen des Tierschutzlabels „Für Mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbunds gekennzeichnet. Zudem tragen *Hofglück*-Artikel die höchste Stufe 4 der Kennzeichnung „Haltungsform“. Die Tiere bekommen keine gentechnisch veränderten Futtermittel und werden in der Region gehalten. Die Zulieferbetriebe stammen aus dem Südwesten Deutschlands.

Website: www.suedwestfleisch.de/html/content/hofglueck1413.html

Kontakt Presse: Christhard Deutscher, E-Mail: christhard.deutscher@edeka-suedwest.de

Über DONAU SOJA

DONAU SOJA ist eine gemeinnützige, unabhängige und mitgliederbasierte Organisation mit Sitz in Wien. Die Vision von DONAU SOJA ist eine nachhaltige, sichere und europäische Eiweißversorgung. Um dies zu erreichen, unterstützt DONAU SOJA unter anderem die nachhaltige Produktion von Soja in Europa und die Entwicklung von regionalen Wertschöpfungsketten. Die beiden Labels DONAU SOJA / EUROPE SOYA stehen für ohne Gentechnik hergestelltes, qualitäts- und herkunftsgesichertes Soja aus der Donauregion und aus Europa. DONAU SOJA vereint über 270 Mitglieder in 25 Ländern.

Website: www.donausoja.org

Kontakt Presse: Axel Grunt, E-Mail: Presse@donausoja.org

Literaturhinweise

¹ WWF Österreich, 2015. Achtung: Heiß und fettig – Klima & Ernährung in Österreich 2015. Online verfügbar unter: www.wwf.at/de/view/files/download/showDownload/?tool=12&feld=download&sprach_connect=3023

² 2020 United Nations Framework Convention on Climate Change. Land Use, Land-Use Change and Forestry. Online verfügbar unter: www.unfccc.int/topics/land-use/workstreams/land-use--land-use-change-and-forestry-lulucf/land-use--land-use-change-and-forestry

³ Trase. Yearbook Soy 2018. Online verfügbar unter: <http://yearbook2018.trase.earth/>

⁴ The sustainable trade initiative (IDH), 2020. European Soy Monitor. Online verfügbar unter: www.idhsustainabletrade.com/uploaded/2020/05/IDH-European-Soy-Monitor-v2.pdf